

Inhaltsverzeichnis

EINLEITUNG	13
1. Die Frage nach dem Ursprungsgeheimnis des Bösen und die mehrdimensionale Antwort der kirchlichen Tradition . . .	13
2. Zu Zielsetzung und Aufbau der Arbeit	16
ERSTES KAPITEL	
Lebensweltlicher Erfahrungshorizont heute	21
§ 1 »Entzauberung der Welt«	22
1. Abschied von Engeln, Teufel und Dämonen	22
2. Entleerung des Symbols	24
3. Plausibilitätsverlust der kirchlichen Lehre vom Teufel	27
§ 2 »Wiederverzauberung der Welt«	34
1. Wiederkehr des Glaubens an Engel, Teufel und Dämonen	34
2. »Mentalité primitive«	36
3. Sehnsucht nach Ganzheit oder: Die neue Unfähigkeit, »die Position des Bösen in der Welt« wahrzunehmen	40
4. »Sehnsucht nach dem Okkulten«	48
5. Gegenkultur und Gegenreligion (Satanismus)	52
6. Fazit	58
ZWEITES KAPITEL	
Diskussion um den Teufel im katholischen deutschen Sprachraum (1966-1980)	60
§ 1 Zum Verlauf der Diskussion	61
§ 2 Der Beginn der Diskussion	73
1. Die Anfrage: »Symbole ou réalité?« (Ch. Duquoc)	73
2. Erste Reaktionen	76
3. Eine Diskussion unter vielen	78
4. Eine Beobachtung am Rande	82
DRITTES KAPITEL	
Herbert Haags Plädoyer »Abschied vom Teufel«	84
§ 1 Plädoyer für die historisch-kritische Exegese	85
1. Konsequente Neuorientierung	85
2. Übersetzung der biblischen Aussagen ins Heute	87
3. Ernstnehmen der menschlichen Seite der Heiligen Schrift	89

§ 2 Vehemente Kritik am traditionellen »Teufelsglauben«	91
1. Methode - Zielsetzung - Ergebnis	91
2. Die herkömmliche Lehre im Kreuzfeuer der Kritik	97
3. Ergebnisse historisch-kritischer Forschung zum Thema »Satan« im Alten Testament	105
a) Das »Dämonische« in Jahwe	105
b) Die Sünde des Menschen	108
c) Satan - eine »Notlösung«	109
d) Die Entwicklung der Satansfigur im Alten Testament	110
e) Die Ausgestaltung der Satansfigur im außerbiblischen jüdischen Schrifttum	114
f) Zur Interpretation von Gen 3,1-7 und Weish 2,24	117
g) Ergebnis des alttestamentlichen Befundes	121
4. »Der Teufel ist für die Erklärung des Bösen in der Welt nicht nur unbrauchbar, er ist auch unnötig«	123
a) Der Teufel ist für die Erklärung des Bösen »unbrauchbar«	124
b) Das Böse kommt aus dem Herzen des Menschen	126
c) Konstitutionelle Schwäche und Sünde des Menschen	127
d) Der Teufel ist für die Erklärung des Bösen »unnötig«	132
§ 3 Zur Kritik an Haags Plädoyer »Abschied vom Teufel«	134
1. Drei Kritikpunkte	135
a) Vorurteil - Methode - Ergebnis	135
b) Wertung und Verständnis des Mythos	138
c) Übersetzung der biblischen Rede vom Teufel ins Heute	139
2. Drei Plädoyers gegen einen »Abschied vom Teufel«	142
a) Papst Paul VI.	144
b) Die Studie »Christlicher Glaube und Dämonenlehre«	148
c) J. Ratzinger	154
§ 4 Beobachtungen und Hintergründe	165
1. »Abschied vom Teufel« - eine zweite, veränderte Auflage vom »Abschied von der Erbsünde«?	165
2. Das pastorale Anliegen	172
3. »Verfestigte« Position: Abschied von der Bevormundung	178
§ 5 Haags Beitrag zu einer theologischen Interpretation des Phänomens »Teufel«	183

VIERTES KAPITEL

Der Ursprung des Bösen aus systematisch-theologischer Sicht	189
§ 1 Rückfragen an Haags Position	191
1. Fragwürdige anthropologische und theologische Implikationen und Konsequenzen	191
a) Menschenbild	191
b) Verständnis der Sünde und des Bösen	192

c) Gottesvorstellung	195
d) Die fatale Konsequenz	197
2. »Sündigen heißt nachgeben«	200
a) An der Grenze einer »ethischen Weltanschauung«	200
b) Verwurzelung der Sünde in der menschlichen Natur?	204
§ 2 Klärungen in der Frage: Unde malum? oder: Die kirchliche Antwort auf die Frage nach dem Ursprung des Bösen »in ihrer originären Gestalt«	207
1. Auf der Suche nach einer Antwort jenseits von Monismus und Dualismus (W. Kasper)	208
a) »Theologische Einordnung« des Teufels in das Gesamt der kirchlichen Antwort	208
b) Auf der Suche nach einem gangbaren Weg bei der Beantwortung der Frage nach dem Ursprung des Bösen	210
c) Unde malum?	218
2. Das »personale« Denkmodell	219
a) Schöpfung als Freisetzung	219
b) Der Mensch - »Ur-Heber« des Bösen?	223
3. »Der Platz des gefallenen Engels« im personalen Denkmodell (K. Lehmann)	225
a) Klärungen in der Frage nach dem Ursprung des Bösen	226
b) Klärungen mit Hilfe der Person-Kategorie	231
c) »Vom Geheimnis des Bösen«	232
4. Die »reflektierte 'Substanz'« der kirchlichen Antwort	234
§ 3 Phänomen des eminent Bösen	236
1. Geheimnis des Bösen - »Begegnung mit dem Bösen«	237
a) Szenen des satanisch Bösen	238
b) Cui bono?	240
c) Unfaßbar böse	241
d) Die kosmische Dimension des »Nicht-zu-Rechtfertigenden«	245
2. »Was ist bloß in diesen Menschen gefahren, daß er so etwas tut?«	249

FÜNFTES KAPITEL

Paul Ricoeurs Beitrag zur Diskussion um den Teufel	252
§ 1 Vorbemerkungen	252
1. Warum gerade Paul Ricoeur als Gesprächspartner?	253
2. Zu Ricoeurs »Philosophie des Willens«	257
§ 2 »Die Fehlbarkeit des Menschen«	259
1. Option für eine »ethische Weltanschauung«	259
2. Der Begriff der »Fehlbarkeit«	261

§ 3 »Symbolik des Bösen«	265
1. Das Bekenntnis als Ort der Erfahrung des »Übergangs« von der Fehlbarkeit zur Fehlthat	266
2. Symbol und Interpretation	267
a) Ricoeurs Symbolbegriff	268
b) Der »vom Symbol ausgehende Ruf nach Interpretation«	270
c) Der Mythos als »ein in Erzählform entwickeltes Symbol«	270
3. Zur Hermeneutik der Symbole des Bösen	272
4. »Einsammlung der Symbolik des Bösen in den Begriff des unfreien Willens«	274
§ 4 Die Schlange im anthropologischen Mythos	280
1. Mythen vom Ursprung und Ende des Bösen	281
a) Die hermeneutische Aufgabe der Entmythologisierung	281
b) Vier Grundtypen von Mythen	282
c) Adamsmythos - Mythos von Adam, Eva und der Schlange	284
2. Zur Struktur des »Sündenfalldramas«	285
3. Dreifache »Skizze einer Schlange«	287
a) Die Erfahrung der »Quasi-Exteriorität der Begierde«	287
b) Die »Tradition des schon vorfindlichen Bösen«	289
c) Die »kosmische Struktur des Bösen«	289
Exkurs: Einladung zum Verrat am Sein (G. Marcel)	290
4. Satan - ein Grenzbegriff	296
5. Die Unbezwingbarkeit des Tragischen	299
§ 5 Ertrag	301
1. Plädoyer für eine »ethische Weltanschauung« im Bewußtsein ihrer Grenzen	301
2. Zusammenfassung	303
 SECHSTES KAPITEL	
Das Geheimnis des Bösen und die Frage nach dem Teufel	305
§ 1 Problemanzeige	305
§ 2 Das Symbol des Teufels gibt das »Mysterium iniquitatis« zu denken	316
1. »Mysterium iniquitatis«	317
2. Reductio in mysterium	318
3. Symbolisierung des »Mysterium iniquitatis«	322
§ 3 Die traditionelle Lehre vom Teufel - die »primäre Version« einer Annäherung an das Geheimnis des Bösen	326
1. »Primäre Version« einer Problemanzeige	327
2. Versuch einer Klärung in der Frage nach Ursprung und Wesen des Bösen	330

§ 4 Der Teufel - eine Person?	337
1. Die Antwort des Weltkatechismus	338
2. Der Personbegriff als »Verständniskategorie«	342
3. Der Teufel als »Un-Person«	346
a) Besinnung auf das Wesen des Teufels (Y. Ibuki)	348
b) In Ermangelung eines besseren Begriffs	353
c) »Gebt dem Teufel keinen Raum!«	356
4. Vom Glanz und Elend des Menschen	357
a) »Der Mensch übersteigt den Menschen um ein Unendliches«	358
b) Der Mensch - eine wahrhaft außergewöhnliche Schöpfung	359
c) Das vom Menschen gesetzte eminent Böse gibt zu denken	360
5. Logik des satanisch Bösen (»Auschwitz«)	365
a) Die Unfaßbarkeit des Geschehens	366
b) Logik und Technik der »Erniedrigung des Menschen« (G. Marcel)	367
c) Funktion nationalsozialistischer Propaganda	369
d) Absturz der Sprache - Absturz des Menschen	370
e) Triumph der »Un-Person« - Triumph der Gleichgültigkeit	374
6. Das eminent Böse gibt zu denken	375
a) Wer ist der Mensch?	375
b) Gibt es einen Teufel?	377
§ 5 Die Lehre vom Teufel als frohe Botschaft?	380
1. Der Mensch - der Böse in Person?	380
2. Die in der Geschöpflichkeit begründete hamartiologische Ohnmacht des Menschen	383
3. Damit sein kann, was Gott will	386
4. Gott auf der Seite der Opfer und der Täter des Bösen	389
Exkurs: Die ins Bild gebrachte Unverständlichkeit des Bösen	393
 SCHLUSS	 397
1. Schlussbemerkungen	397
2. Ausblick	401
3. Abschließende Bemerkungen zur christlichen Rede von einer diabolisch-dämonischen Wirklichkeit	403
 Abkürzungsverzeichnis	 409
Literaturverzeichnis	410
Personenregister	432